

Drucken

Leserbrief

Als E-Mail senden

Schließen

Kettensägekurse für Krimipreisträger

Odenwälder Krimifestival: 500 Autoren beteiligen sich am »Totholz«-Schreibwettbewerb - 2000 Euro Siegpriämie



Freude über den ersten Preis: Michael Thode (links) siegte beim Odenwälder Krimifestival. Christof Popp von der Sparkasse Odenwaldkreis überreichte Preis und Präsente im Beisein von Moderatorin Martina K. Schneiders. Fotos: Heinz Linduschka

wurde es dann um kurz vor 22 Uhr, als die Sieger im Erwachsenenwettbewerb ihre Geschichten vorlasen. Eine Halskette aus Mammutfelßen erhielt Tamara Dannemann für ihre geheimnisvolle Geschichte um Lena, die im Dorf mal als »verruichte, einzelgängerische Hexe«, mal als »heißer Feger« eingeschätzt und von vier Burschen vergewaltigt wird - mit unerwarteten Folgen für die Täter.

Marc Obermöllers Geschichte um den Kommissar Peter Hanisch aus Darmstadt, der einen Mord in Erbach aufklären soll, kam mit den oft witzigen Dialogen auf Platz 4, für den es einen »Fresskorb« mit regionalen Spezialitäten gab. Den größten Beifall und auch den Publikumspreis erhielt Bärbel Nisch mit ihrer - so die Moderatorin - »gruseligen und witzigen Geschichte« mit dem Titel »Ewige Ruhe«. Hier wird spannend und geschickt von der Strafe für zwei potenzielle Mörder durch das vermeintliche Opfer erzählt, das aus dem »Sarg aus Odenwälder Eiche« befreit werden kann.

Mordinstrument vorprogrammiert?

Neben einem Candlelight-Dinner konnte sich die Gerichtsreporterin beim hessischen Rundfunk - wie die beiden ersten Preisträger - über einen Kettensägekurs freuen. Offen blieb, ob damit bereits das Mordinstrument der nächsten Krimis vorprogrammiert ist.

Eher ernst, sehr konsequent, aber auch etwas weniger unterhaltsam waren die Texte ganz an der Spitze: Britta Heidmann aus Hamburg erzählte in »Totholz«, wie eine Mörderin selbst zum Opfer wird und bemühte dazu einen geheimnisvollen triebgesteuerten Einsiedler tief im Odenwald. Der Lohn: ein Wellness-Wochenende.

Sieger wurde schließlich Michael Thode aus Egesdorf in der Lüneburger Heide, der sich gerade ein Jahr Auszeit genommen hat, um einen Kriminalroman zu schreiben und die 2000 Euro Preisgeld gut gebrauchen kann.

In »Jahrestage« schreibt er spannend und gut konstruiert über den Rachefeldzug eines verbitterten Vaters, der sich durch eine Entführung für den Tod seiner Tochter rächen will und dafür den Tod eines 16-jährigen Erbacher Schülers in Kauf nimmt.

Gut 500 Autorinnen und Autoren aus ganz Deutschland und Europa, aber auch aus Südafrika und den USA nahem in diesem Jahr teil. Ein Zeichen dafür, dass das Odenwälder Krimifestival offensichtlich ein Erfolgsmodell geworden ist. Heinz Linduschka

Die 30 besten Arbeiten sind in der Anthologie »Mords Holz« erschienen. Hg.: Kreisausschuss des Odenwaldkreises, Ober Ramstadt 2010, 175 Seiten, 9,90 Euro. Infos zu den Veranstaltungen unter www.krimifestival.odenwaldkreis.de.

Zitate:

» Ewige Ruhe ist eine gruselige und witzige Geschichte. « Martina K. Schneiders, Moderatorin



NEUSTADT. Kartoffeln, Schafe und Äpfel haben seit 2006 den Odenwald ins Krimifieber versetzt. 2010 ging es um etwas, das im Odenwaldkreis ebenfalls häufig zu finden ist: »Totholz« - abgestorbene Bäume. Und tatsächlich haben rund 500 Krimifans Texte zu diesem Thema bei der Jury des Odenwälder Krimifestivals eingereicht, die wiederum die 30 besten für die Anthologie ausgewählt und die fünf besten zur Preisverleihung am Samstagabend in die Breuberghalle nach Neustadt eingeladen hatte.

Neun Jugendpreise verliehen

Bevor die rund 200 Gäste die spannenden, witzigen und konsequent durchkonstruierten Texte zu hören bekamen, vergingen allerdings erst noch zwei Stunden, in denen Landrat Dietrich Kübler und Bürgermeister Frank Matiaske die Anwesenden begrüßten, gefolgt von der Preisverleihung der neun Jugendpreise unter der ausufernden Moderation von Martina K. Schneiders.

Weniger wäre hier mehr gewesen - auch im Interesse der neun jugendlichen Preisträger, die unter den nur 48 Einsendungen ausgewählt worden waren. Immerhin stellten die drei Musiker von Aygenart, die mit ihren individuellen Versionen von Erfolgstiteln und ihrer abwechslungsreichen Folklore überzeugten, eine Abwechslung dar. So richtig spannend und unterhaltsam

Siegte schon zum zweiten Mal in ihrer Altersgruppe: die 17-jährige Katharina Fesel aus Höchst mit ihrer spannenden und intensiven Geschichte »Tödliches Spiel«.

[Drucken](#)[Leserbrief](#)[Als E-Mail senden](#)[Schließen](#)